

Vorlage 1097/2014



**Ortsbeiratsfraktion
Mainz-Lerchenberg**



**Ortsbeiratsfraktion
Mainz-Lerchenberg**

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung Lerchenberg am 11.09.2014

Nah-/Fernwärmeversorgung Lerchenberg: Nachhaltig und sozial

Der Vertrag über die Fernwärmeversorgung der Lerchenberger Bürgerinnen und Bürger mit der RWE läuft Ende März 2016 aus. Die Betreiberschaft der Wärmeversorgung, die umfangreiche Investitionen in das bestehende, veraltete System beinhaltet, ist neu auszuschreiben.

Dabei sind sowohl

- eine dauerhaft energetisch nachhaltige und umweltverträgliche Wärmeversorgung der Bürgerinnen und Bürger auf dem Lerchenberg sicherzustellen,
- das Ziel der energetischen Sanierung der Immobilien auf dem Lerchenberg nicht zu konterkarieren als auch
- die sozialen Aspekte einer dauerhaft sicheren und dauerhaft finanzierbaren Wärmeversorgung aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Ist eine Aufweichung des Andienungs- und Benutzungszwangs der Bürgerinnen und Bürger des Lerchenbergs an die Nah-/Fernwärmeversorgung beabsichtigt?

1.1 Wenn ja: Unter welchen Bedingungen?

1.2 Wenn ja: Ein Nah-/Fernwärmesystem basiert auf hohen Anfangsinvestitionen, die durch die langfristig gebundene und breit aufgestellte Nutzergemeinschaft über die Jahre abgeschrieben wird. Der Ausstieg einzelner aus dieser Gemeinschaft führt zu Kostensteigerungen bei den im System Verbleibenden. Wie sieht die Kostenentwicklung bei im System verbleibenden Einwohnern des Lerchenbergs aus, wenn 2%, 5%, 10%, 20%, 30% der Einwohner des Lerchenbergs aus der Nah-/Fernwärmesystemanbindung aussteigen?

2. Die Gebühren für die Nah-/Fernwärmeversorgung auf dem Lerchenberg setzt sich gegenwärtig aus dem Grundpreis und dem Arbeitspreis zusammen - dies wird sicherlich auch zukünftig so sein.

Eine Reduzierung des Grundpreises geht einher mit steigenden Arbeitspreisen.

Hohe Grundpreise konterkarieren die Investitionen in energetische Haussanierungen. Aus diesem Grunde sind die Grundpreise möglichst niedrig zu halten. Jedoch dürfen dadurch die Arbeitspreise nicht derart steigen, dass sie für Hausbewohner, deren Immobilien nicht energetisch saniert sind, sozial unverträglich jenseits der mit alternativen Energieträgern (Heizöl, Gas usw.) zu erwartenden Kosten liegen!

Wie beabsichtigt die Stadtverwaltung das Verhältnis der Grundpreise zu den Arbeitspreisen anzusetzen und wie wird verhindert, dass durch die durch die energetische Haussanierung angestrebte stetige Reduzierung der Wärmeabnahmemenge die Arbeitspreise stetig und letztlich sozial unverträglich - insbesondere für Bewohner energetisch nicht sanierter Häuser - steigen?

3. Das zukünftige Nah-/Fernwärmesystem des Lerchenbergs kann sehr unterschiedlich ausgebaut werden. Ziel sollte ein energetisch nachhaltiges, verlustarmes, sicheres, emissionsarmes und dauerhaft wirtschaftliches System sein mit einem gegenüber heute deutlich höheren Anteil an eingespeister Wärme aus regenerativen Energiequellen und aus Kraft-Wärme-Kopplung. Gleichzeitig sollte das System auf veränderte äußere Rahmenbedingungen anpassbar und

damit zukunftssicher sein. Dabei können unterschiedliche Komponenten Anteile der benötigten Wärme liefern. Denkbar sind zentrale und dezentrale emissionsarme Blockheizkraftwerke (Kraft-Wärme-Kopplung), Solarthermiekomponenten, aus Kraftwerken und Industrieanlagen ausgekoppelte, sonstig nicht sinnvoller verwertbare Wärmemengen usw.

- 3.1 Welche verschiedenen Optionen hat die Stadtverwaltung bisher auf ihre Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit überprüft und mit welchem Ergebnis?
- 3.2 Wie beabsichtigt die Stadtverwaltung durch die anstehende Ausschreibung eine für die Lerchenberger Bürgerinnen und Bürger mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Nah-/Fernwärmeversorgung dauerhaft optimale Lösung bereitzustellen?

Mainz, 25.08.2014

gez.

Christoph Schladt

gez.

Prof. Dr. Detlef Baum